

**Gemeinsames Handeln  
im Interesse  
der Mitglieder**

**VBE und Philologen-  
verband trafen sich am  
22. Januar 2007 in Halle**

Am Arbeitsgespräch, das in kritischer und sehr offener Atmosphäre geführt wurde, nahmen seitens des VBE die beiden stellv. Vorsitzenden des VBE, T. Salomon und T. Wahl, der VBE-Schatzmeister, Hartmut Fäller, sowie seitens des Philologenverbandes der Vorsitzende, Dr. Mannke, und der stellvertretende Vorsitzende des Philologenverbandes Sachsen-Anhalt Dr. Vollmer sowie Landesleitungsmitglied Thomas Gaube teil.

„Wir können in dieser schwierigen Lage nur versuchen, das Beste für unsere Kolleginnen und Kollegen zu erreichen“, so Tarifexperte K. Winter (VBE) mit Blick auf die Beschäftigungssituation der Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen Sachsens-Anhalts, „die Lehrgewerkschaften und -verbände haben die Arbeitgeberseite aufgefordert, Verhandlungen über die bedarfsbedingte Arbeitszeit für die kommenden zwei Schuljahre aufzunehmen.“ Dabei geht es um eine ausreichende Unterrichtsversorgung an allen Schulformen, ohne dabei den Blick auf die Zumutbarkeit von Vergütungsbedingungen aus den Augen zu verlieren. Beide Verbände stimmten darin überein, dass es notwendig sei, den Arbeitsplatzsicherungsstarif zu erhalten. „Allerdings muss auch die pädagogische Belastung den tarifrechtlichen Gegebenheiten angemessen sein“, erklärte der Vorsitzende des Philologenverbandes, „hier könnten sich noch geringe Spielräume ergeben.“ Auf alle Fälle gilt es zu verhindern, dass die Pflichtstunden angehoben werden, was der gegenwärtig geltende Vertrag nicht zulässt. Auch müsse über einen Anschlussvertrag gesprochen werden, da sich das Arbeitsvolumen der Lehrerinnen und Lehrer auch nach 2010 nicht so erhöht, dass eine Vollbeschäftigung garantiert werden könne.

Im für den März dieses Jahres einberufenen Bildungskonvent sehen beide Verbände

die Gefahr, dass wieder aus ideologischen Gründen Schulstrukturdebatten inszeniert werden. Durch erneute Veränderungen am Schulsystem kann mit Sicherheit die Qualität von Schule nicht verbessert werden. Der VBE und der Philologenverband erteilten deshalb den Versuchen eine Absage, mit dem Bildungskonvent die sogenannte AOS einzuführen. „Wir favorisieren das zweigliedrige Schulsystem ab Klasse 5“, betont T. Salomon, „unter den gegenwärtigen Bedingungen macht eine AOS keinen Sinn“. Im VBE wird bundesweit darüber diskutiert, den Weg von einer scharf getrennten Haupt- und Realschule zu einer Form zu gelangen, die bei uns als Sekundarschule seit 1991 Realität ist. Der Philologenverband, so Dr. Vollmer, „lehnt jedes Experiment ab, das unsere Gymnasien als eigenständige Schulform gefährdet.“

Beide Lehrerverbände wollen sich unter dem Eindruck der berufs- und bildungspolitischen Entwicklungen wieder als Initiator für den Lehrerkonferenzrat verstehen. Der Philologenverband Sachsen-Anhalt wird deshalb die Landesleitung des dbb auffordern, die organisatorischen Bedingungen dafür zu sichern. Dabei geht es vor allem darum, die Berufsschullehrerverbände für eine gemeinsame Gewerkschaftspolitik im Interesse unserer Beschäftigten zu gewinnen.

**Frühjahrstagung des  
VBE-Hauptvorstandes**

Der Hauptvorstand des VBE Sachsen-Anhalt führte seine traditionelle Frühjahrssitzung diesmal am 22./23.3.2007 in Lubast (Dübener Heide) durch. Obwohl das Wetter durch Kälte und starken Schneefall gekennzeichnet war, verlief die Tagung ziemlich „hitzig“.

Den Hintergrund für den „hitzigen“ Verlauf der Tagung bildeten die Schwerpunkte der Tagesordnung – neuer Flexi-Erlass, die Situation der Tarifverhandlungen zum Arbeitsplatzsicherungsstarifvertrag (ArbS-TV) und der Finanzhaushalt.

Zur Thematik des neuen Flexi-Erlasses stand Frau Neumann vom Landesverwaltungsamt den Anwesenden Rede und Antwort. Sie informierte über die Hinter-

gründe für die Neugestaltung des Erlasses.

Als Basis des Vortrages dienten offene Fragen und Punkte der PR-Schulung in Alterode. Einige Fragen davon konnten geklärt werden. Für den Bereich der berufsbildenden Schulen wird es eine Nachbesserung geben. Auch hier wurde noch einmal die Bedeutung der Schulpersonalräte als Interessenvertreter der Kolleginnen und Kollegen deutlich hervorgehoben.

Zum Stand der Verhandlungen zum ArbS-TV informierte K. Winter. Dabei ging er auf das Angebot der Landesregierung und auf die Gründe für das Abbrechen der Verhandlungen ein. Obwohl die Verhandlungen seitens des VBE in der dbb tarifunion abgebrochen wurden, besteht aber noch Verhandlungsbereitschaft. Diese wurde auch in einem Gespräch mit dem Finanzstaatssekretär Sundermann signalisiert.

Schließlich stand auch die Frage nach der Zukunft des Tarifvertrages: Kündigung des bestehenden Tarifvertrages zum nächstmöglichen Termin (Schuljahresbeginn 2008) oder Wiederaufnahme der Anschlussverhandlungen mit Forderungen. Diese Forderungen beziehen sich in erster Linie auf die Festschreibung der jetzigen pädagogischen Rahmenbedingungen.

Für den Fall der vorzeitigen Kündigung des ArbS-TV besteht zunächst der Anspruch auf Vollbeschäftigung und volle Bezahlung. Doch was diese Kündigung noch mit sich bringen kann, wurde auch mitdiskutiert. So ist die Frage des Abbaus des Personalüberhangs ein ganz wichtiger Aspekt. Mit der Kündigung entfällt der Anspruch auf einen gesicherten Arbeitsplatz.

Nach langer und mühevoller Diskussion beschloss der Hauptvorstand, dass der VBE den ArbS-TV nicht vorzeitig kündigt, sondern sich für Anschlussverhandlungen mit einer überschaubaren Laufzeit und der Festschreibung wichtiger pädagogischer Standards einsetzt.

Der weitere Verlauf beinhaltete die Verabschiedung des Finanzhaushalts, die Nominierung der Delegierten für den Landesgewerkschaftstag des dbb Sachsen-Anhalts und entsprechende Anträge zum Landesgewerkschaftstag.

*Geschäftsführender Vorstand des VBE*

## VBE-Personalratsschulung in Alterode am 9. und 10. März 2007

Der VBE Sachsen-Anhalt führte am 9. und 10. März 2007 in Alterode eine Schulung für seine Personalräte durch.

Wesentliche Schwerpunkte dieser Veranstaltung waren die Rechte und Pflichten als Personalrat, der neue Flexi-Erlass sowie aktuelle Fragen des Arbeits- und Tarifrechts.

Im ersten Schwerpunkt wurden die Rechte und Pflichten als Personalratsmitglied erläutert und diskutiert.

Den zweiten Schwerpunkt bildete aus aktuellem Anlass der neue Flexi-Erlass. In der Diskussion zeigte sich, wie unterschiedlich dieser Erlass in den Schulen interpretiert und zum Teil auch restriktiv angewandt wird. So gibt es Schulleiterinnen und Schulleiter, die ihre durch den Erlass festgelegte Verantwortung auf die Lehrerinnen und Lehrer abwälzen, sich selbst um die Vermeidung von Minderzeiten zu sorgen. Die verschiedenen diskutierten Probleme zeigten aber auch ganz deutlich, welche Rolle und welche Bedeutung den Schulpersonalräten dabei zukommt. Gemeinsam mit den Schulleitungen sollten die verschiedensten Möglichkeiten, die sich aus den Regelungen und aus dem immer noch geltenden Erlass „Nutzung von Stunden aus der Vertretungsreserve ...“ aus dem Jahr 1994 ergeben, genutzt werden, um anfallende Minderzeiten zu vermeiden. Dies erfordert aber von den Schulleiterinnen und Schulleitern ein gewisses Quäntchen an „Fantasie“. Gerade in der bevorstehenden Prüfungszeit an den weiterführenden Schulen ist ein gemeinsames Handeln von Schulleitung, Schulpersonalrat und betroffener Lehrkraft dringend notwendig. Es wurde aber auch eine Frage bzw. ein Problem in den Raum gestellt, dass sicherlich etliche Kolleginnen und Kollegen betrifft. „Was passiert mit meinen gehaltenen Unterrichtsstunden, wenn ich krank (z. B. mit einem grippalen Infekt) unterrichte, am gleichen Tag noch zum Arzt gehe und für denselben Tag arbeitsunfähig geschrieben werde?“ Diese und weitere Fragen blieben zunächst ungeklärt.

Inzwischen kann ich aber mitteilen, dass die Unterrichtsstunden, die gehalten wurden, bei einer Arbeitsunfähigkeit an diesem Tag dann als Mehrzeiten angerechnet werden. Außerdem sind diese gehaltenen Stunden auch nachweisbar. Der dritte Schwerpunkt beinhaltete Fragen zum Arbeits- und Tarifrecht. Die Problematik Arbeitsrecht umfasste den Bereich der Abordnungen und Versetzungen. Zu dieser Thematik sprach

Frau Dr. Meinicke vom Landesverwaltungsamt. Da zu diesem Zeitpunkt die bedarfsbedingten Arbeitszeiten noch nicht bekannt waren, konnte Frau Dr. Meinicke noch nicht über die zu erwartenden Größen Auskunft geben. Im Verlauf der Diskussion unterstrich sie aber auch die Wichtigkeit der Arbeit der Schulpersonalräte, vor allem im Hinblick auf eine vernünftige und sachgerechte Vorbereitung von Personalmaßnahmen.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete die Thematik Tarifverträge. Nach einem kleinen Überblick über den TV-L ging K. Winter auf die aktuelle Problematik des Fortbestehens des Arbeitsplatzsicherungs-TV ein. Er informierte die Anwesenden über die verschiedenen unterbreiteten Angebote und wie wir als VBE darauf reagieren sollten. Im Verlauf der Diskussion wurden auch verschiedene Vorschläge für ein weiteres Verhandlungsangebot für den nächsten Verhandlungstermin unterbreitet.



Abschließend lässt sich zusammenfassen, dass für die Durchführung eines ordentlichen Schulbetriebes die Schulpersonalräte unabdingbar sind – sowohl als Interessenvertreter der Kolleginnen und Kollegen, aber auch als Partner der Schulleitungen.

Einige nicht geklärte Fragen zum Flexi-Erlass bildeten die Grundlage für die Ausführungen und Diskussion während unserer Frühjahrs-Hauptvorstandssitzung. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für ihre Unterstützung, vor allem aber bei Herrn H. Fäller, Frau Dr. Meinicke und Herrn K. Winter.

*Torsten Wahl, stellv. Landesvorsitzender*

## Tarfinformation des Verbandes Bildung und Erziehung

Am 12.04.2007 wurden in Magdeburg die BBAZ für das Schuljahr 2007/08 zwischen dem Kultusministerium, der dbb tarifunion und der GEW erörtert. Da die zugrunde gelegten Vergleichszahlen der ostdeutschen Länder Thüringen, Sachsen und Mecklenburg-

Vorpommern keinen Grund zur Beanstandung gaben, kommen folgende Arbeitszeiten landeseinheitlich zur Geltung:

BBAZ	Beschäftigungsumfang	
Grundschule	22	ca. 81,48 %
Sekundarschule	20	80 %
Gymnasium	20,5	82 %
Förderschule	22	88 %

Am 18.04.2007 wurden diese BBAZ dem LHPR zur Erörterung vorgelegt und angenommen. Mit diesen bedarfsbedingten Arbeitszeiten scheint das neue Schuljahr abgesichert zu sein. Stand der Tarifverhandlungen:

Bekanntlich wurden diese am 12. März 2007 abgebrochen und sind seither nicht wieder aufgenommen worden. Der VBE hat sich zwischenzeitlich mehrfach bemüht, allen Beteiligten einen Einstieg in eine neue Verhandlungsrunde zu ermöglichen, bisher jedoch ohne Erfolg. Gemeinsam mit den anderen an den Verhandlungen beteiligten Gewerkschaften halten wir am Ziel der Wiederaufnahme der Tarifgespräche fest mit dem Anliegen, den Arbeitsplatzsicherungstarifvertrag fortzuführen. Wie Sie bereits an der Festlegung der BBAZ für nur ein Schuljahr erkennen können, sind die Brücken noch nicht vollends abgebrochen. Bereits zu seiner Hauptvorstandssitzung im März hat sich der VBE mit klarer Mehrheit für eine Fortsetzung der Tarifverhandlungen ausgesprochen. Was würde eine Kündigung des Arbeitsplatzsicherungstarifvertrages bedeuten? Zunächst einmal wäre jede Lehrkraft vollbeschäftigt.

Da dann ein beträchtlicher Lehrkräfteüberhang bestünde, dürfte die Arbeitgeberseite Änderungs- bzw. betriebsbedingte Kündigungen in Erwägung ziehen. Damit dieses Szenario nicht eintritt, hat der VBE seine Bemühungen zur Wiederaufnahme der Tarifgespräche über die dbb tarifunion fortgesetzt. Der VBE wird Sie über die weitere Entwicklung aktuell informieren. Anfragen und Anregungen richten Sie bitte an Ihren Kreisvorsitzenden oder an die Landesgeschäftsstelle per E-Mail ([post@vbe-lsa.de](mailto:post@vbe-lsa.de)).

*VBE-Landesvorstand*

## Was Sie wissen sollten!

### Dauer der Geltung der Schutzvorschriften für Personalratsmitglieder

Die vor Ablauf der Amtszeit des Personalrats verfügte und erst nach deren Ende wirksam werdende Versetzung oder Abordnung eines Personalratsmitglieds unterliegt bei dessen fehlender Zustimmung auch weiterhin der Schutzvorschrift

## Was Sie wissen sollten!

Zahlreiche Anfragen zur Diensthaftpflichtversicherung sind der Anlass zu folgenden Erläuterungen.

- Die Diensthaftpflichtversicherung leistet bei nachgewiesener grober Fahrlässigkeit des Mitgliedes
- Sie hat gleichzeitig eine Rechtsschutzfunktion zur Abwehr von unberechtigten Ansprüchen.
- Es muss ein schriftlicher Bescheid über die Forderung der Zahlung vorliegen (meistens im Ergebnis einer Disziplinaruntersuchung)

### Was ist versichert?

Personen- und Sachschäden	bis 1.000.000 €
Vermögensschäden	bis 50.000 €
Abhandenkommen von Dienstschlüsseln	bis 25.000 €
Schäden am Eigentum der Schule	bis 3.000 €

### Wie verhalte ich mich im Schadensfall?

#### Vorfall ist eingetreten

z. B. Dienstschlüssel sind abhandengekommen

Schulleitung bzw. Dienstvorgesetzten informieren

- 1 Disziplinaruntersuchung  
Regressforderung durch den Dienstherrn

Dienstherr verlangt schriftlich vom Mitglied, den Schaden zu begleichen (Regressforderung muss als Bescheid vorliegen)  
Achtung!!! Keine Zahlung vornehmen

- 2 VBE über Regressforderung informieren und Schadenformular anfordern, ausfüllen und an die Landesgeschäftsstelle schicken

Schadenmeldung und Mitgliedbestätigung des VBE wird an die DBV-Winterthur Versicherungen weitergeleitet

- 3 DBV-Winterthur setzt sich mit Mitglied in Verbindung

Anforderung aller Unterlagen  
Falls Sachlage nicht eindeutig ist, erfolgt Rücksprache durch den Sachbearbeiter

- 4 DBV-Winterthur regelt Haftpflichtschaden mit dem Dienstherrn

Achtung! Schriftverkehr nur durch die DBV-Winterthur

- 5 DBV-Winterthur schließt Fall ab

Regress nicht berechtigt = Fall erledigt  
Regress berechtigt, dann Zahlung direkt an Dienstherrn = Fall erledigt

**Wir möchten noch einmal darauf hinweisen, dass es wichtig ist, keine Zahlungen vorzunehmen!!!**



Film bekamen wir einen Eindruck vom Leistungsvermögen des Cayenne. Als nette Überraschung wurden wir mit einem Imbiss bewirtet. Viel Spaß hatten wir beim Fotoshooting in den ausgestellten Fahrzeugen.

In den vergangenen Jahren besuchten wir verschiedene Ausstellungen in der Stadt Halle und lernten bei einer Exkursion die Geschichte der Hausmannstürme kennen. Dieser Tradition, unsere Heimatstadt besser kennenzulernen, wollten wir im Dezember mit der Besteigung des Roten Turmes folgen. Leider wurde der Stadtführer krank; aber am 29.03.07 konnten wir diese Veranstaltung nachholen. Das imposante Glockenspiel im Inneren des Roten Turmes war wirklich sehens- und hörensenswert.

Der Kreisvorstand Halle wird auch in diesem Jahr wieder ein umfangreiches Weiterbildungs- und Exkursionsprogramm organisieren. Als Höhepunkt findet am 30.06.07 eine Tagesfahrt nach Dresden mit Besichtigung des neuen Grünen Gewölbes statt.

*Kerstin Ahrens,  
VBE-Kreisvorsitzende Halle*

des § 47 Abs. 2 BPersVG, insbesondere dem Zustimmungserfordernis nach § 47 Abs. 2 Satz 3 BPersVG, wenn das Personalratsmitglied noch vor Eintritt der Wirksamkeit der Personalmaßnahme erneut in den Personalrat gewählt wird.

(BverwG, Beschluss v. 18. 05. 2004-1 WDS-VR 1.04)

### Mitarbeiter muss sich selbst über Folgen der ATZ informieren

Arbeitgeber müssen Beschäftigte bei ATZ nicht von sich aus auf versorgungsrechtliche Folgen aufmerksam machen. Demnach trifft den Arbeitgeber keine entsprechende Beratungs- und Aufklärungspflicht. Vielmehr muss sich der Arbeitnehmer bei Eigeninitiative zur ATZ über alle Konsequenzen selbst informieren. Im vorliegenden Fall konnte die Mitarbeiterin eines Finanzamtes nicht mit der bereits bewilligten ATZ beginnen, da sich im Nachhinein herausstellte, dass sie für eine Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst aufgrund ihres vorzeitigen Ausscheidens nicht die erforderliche Anzahl der Umlage Monate erreicht hatte. Ihrer Ansicht nach hätte aber das Land als Dienstherr sie ungefragt darauf hinweisen müssen.

Diese Ansicht teilten die Richter jedoch nicht. Die Initiative zur ATZ sei von der Klägerin ausgegangen. Daher sei es auch ihre Sache, sich über die versorgungsrechtlichen Folgen zu informieren. Arbeitgeber sind demnach grundsätzlich von entsprechenden Beratungs- und Aufklärungspflichten entbunden.

(LAG Rheinland-Pfalz, Urteil vom 7. September 2006, AZ6Sa 238/06)

*H. Schulze, Ref. Recht*

## Kreisverband Halle mit vielseitigem Programm

Am 12.03.07 reisten 30 VBE-Mitglieder mit ihren Angehörigen und Freunden zu einer Betriebsbesichtigung ins Porschewerk nach Leipzig. Wir wurden von zwei sehr kompetenten Mitarbeitern in den Produktionsablauf des Porsche Cayenne eingeweiht. Mit viel Geduld und Sachverständnis beantworteten sie unsere Fragen. In einem kurzen

## Referat Senioren lädt ein:

### Bad Salzelmen – ältestes Solebad Deutschlands

Am 8. Mai 2007 organisiert das Referat „Senioren“ ein Besuchsprogramm in Bad Salzelmen.

Treffpunkt ist das Schausiedehaus im Kurpark Bad Salzelmen um 10.00 Uhr (in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Salzelmen sind viele Parkplätze vorhanden).

Von 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr wird unter der Leitung der Firma „Solepark“ eine Führung mit folgendem Inhalt durchgeführt: Besichtigung des Gradierwerkes, des Salzturmes (der Solequelle), des Siedehauses mit Schausieden und Erwerb des „Schausiederdiploms“, kleiner Rundgang durch den Kurpark (6,- €/Person).

Zum Mittagessen im Restaurant „Seeschlösschen“ erhalten wir zum Angebotspreis von 7,90 € Schnitzel „Wiener Art“ mit Mischgemüse und Pommes oder

Schweinegulasch mit Rotkraut und Klößen oder gebratenes Seelachsfilet mit Brokkoli und Kartoffeln. Alternativ können wir im griechischen Restaurant „Delphi“ nach Tageskarte (5,- bis 7,- €) essen. Um 13.30 Uhr geht es zu einem kleinen Rundgang durch das mittelalterliche „Groß Salze“ mit Besichtigung der sehr interessanten Kirche (2,- €/Person). Alternativ zu diesem Rundgang wird die Möglichkeit des Solebadens im Gesundheits- und Erholungsbad „Solequell“ (1,5 Stunden – 4,50 €) angeboten. Abschließend gegen 15.30 Uhr lassen wir den interessanten und erlebnisreichen Tag im Restaurant „Park Idyll“ bei einem Kännchen Kaffee und einem Stück Kuchen (4,50 €) ausklingen.

Anmeldungen bitte bis zum 1.5.2007 (für Nachzügler bis nach dem Erscheinen von „transparent“) bei Dietrich Schnock, Tulpenweg 7, 39218 Schönebeck, Tel. 03928 69755 oder E-Mail: schnock@vbe-lsa.de. Wir würden uns freuen, wenn Sie unser Angebot annehmen.

*Referat Senioren*

## Erfolgreiche 1. Veranstaltung der Senioren in Halberstadt

30 Seniorinnen und Senioren aus verschiedenen Regionen unseres Bundeslandes waren der Einladung des Referates gefolgt und hatten einen erlebnisreichen Tag bei herrlichem Frühlingswetter in der Vorharzstadt Halberstadt.



Beginnend mit einem Rundgang durch die Traditionswürstchenfabrik des früheren Besitzers Heine, einer Kostprobe im feinen Restaurant der Firma und anschließendem Werkseinkauf, fuhr die Seniorengruppe mit der alten Halberstädter Straßenbahn zur Domschatz- und Dombesichtigung. Eine kurze Altstadt-Führung machte den Tagesgästen des VBE deutlich, wie erfolgreich die Rekonstruktionsmaßnahmen in den Jahren nach der politischen Wende an den herrlichen Fachwerkhäusern in der Altstadt von Halberstadt waren. So mancher Gast kannte noch den Zustand dieser Häu-

ser im Jahre 1989. Nach dem Kaffeetrinken in einem alten „Fachwerk“-Restaurant fuhren alle Teilnehmer zufrieden nach Hause. Ein schöner Tag! Halberstadt war eine Reise wert! Danke an Frau Kreutzberg für die perfekte Organisation. Nun, liebe Seniorinnen und Senioren, kommen Sie nach Wittenberg und Schönebeck-Salzelmen.

Wir würden uns freuen!

*Dietrich Schnock, Referat Senioren*

## VBE-Mitglied erhielt Ehrennadel Sachsen-Anhalts

Am Donnerstag, dem 19. April 2007, überreichte die Sozialministerin Kuppe unserer langjährigen Kreisvorsitzenden, Heidemarie Werner, im Rathaus von Braunsbedra in einem würdevollen Rahmen die Ehrennadel Sachsen-Anhalts.



In ihrer Laudatio dankte sie Heidi Werner für ihr Engagement in der ehrenamtlichen Arbeit. Worte des Dankes und der Anerkennung sprachen auch die Vorsitzende des Landesfrauenrates, die Chefin des MDR, die Geschäftsführerin des dbb Sachsen-Anhalt, der Bürgermeister der Stadt Braunsbedra und die Schulleiterin der Sekundarschule „Unteres Geiseltal“.

Als Gratulanten waren anwesend der Landrat des Kreises Merseburg/Querfurt, Dr. Heuer, der 1. und 2. Beigeordnete des Landrates, Vertreter des Stadtrates Braunsbedra, Vertreter des VBE-Kreisverbandes Merseburg/Querfurt sowie Kolleginnen und Kollegen der Sekundarschule „Unteres Geiseltal“.

Umrahmt wurde die Feierstunde vom Braunsbedraer Gospelchor unter Leitung von Pfarrer Zeller und Damen in historischen Kostümen vom Heimatverein Braunsbedra.

*H. Schulze, VBE-Kreisvorstand  
Merseburg/Querfurt*

## Impressum

Herausgeber:  
VBE transparent –  
Zeitschrift des Verbandes Bildung und Erziehung,  
Landesverband Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle:  
Feuersalamanderweg 25 · 06116 Halle/Saale  
Telefon: (0345) 6872177  
Fax: (0345) 6872178  
E-Mail: post@vbe-lsa.de  
Internet: www.vbe-lsa.de

Bankverbindung:  
Sparkasse Halle  
BLZ 80053762 · Kto.-Nr. 387011317

Namentlich gekennzeichnete Artikel sowie Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes wieder.

Anzeigen:  
Landesgeschäftsstelle

Redaktionelle Bearbeitung:  
Helmut Pastrik (Schriftleiter)  
Neue Siedlung 49 · 06528 Ederleben  
Tel.: (03464) 516821  
Fax: (03464) 516831

Karin Schemmerling  
Maiglöckchenring 21 · 06198 Salzmünde  
Tel.: (034609) 20132

Satz und Druck:  
Gebrüder Wilke GmbH · 59063 Hamm

## 15. Pädagogenball des VBE-Regionalverbandes Harz-Börde

Wir feiern wieder im Harz!

**8. Juni 2007, 19:30-0:30 Uhr, Kurzentrum Bad Suderode**

Wie gewohnt erwarten Sie ein abwechslungsreiches Programm und eine Tombola mit tollen Preisen.

Für die musikalische Umrahmung des Pädagogenballs wurde die Gruppe „Mirage“ engagiert.

- Kartenbestellungen mit Tischreservierungen sind ab sofort möglich.
- Für Mitglieder des VBE Eintritt frei – alle anderen Gäste 7,00 EUR Kulturbeitrag.
- Bustransport ab Staßfurt bei Bedarf und Mindestteilnehmerzahl von 15 Personen.

Bitte zahlen Sie Kulturbeitrag und Fahrtkosten auf das Konto des Regionalverbandes Harz-Börde (Kreissparkasse Aschersleben-Staßfurt, Bankleitzahl 81050000, Kontonummer 3021110494) ein. Unter Verwendungszweck bitte eintragen: Name und „Pädagogenball 2007“.

**Bestellungen aus dem Bereich Harz-Börde an:**  
Reinhard Milkner, Str. der Freundschaft 12, 30418 Staßfurt, Tel. 03925-625230, Fax 03925-625230,  
Klaus Winter, Harzblick 12, 06449 Aschersleben, Tel. 03473-805912, Fax 03473-806778,  
Kerstin Bode, Am Schwedderberg 36, 06507 Gernrode, Tel. 039485-610588, Fax 039485-610539.

Das Veranstaltungsplakat kann unter [www.vbe-lsa.de](http://www.vbe-lsa.de) heruntergeladen werden.